

Pressemitteilung und Einladung zur Berichterstattung

Mit der Bitte um Vorab-Bericht und Veröffentlichung in Event-Kalendern

München, 11. September 2009

Aktion am 16. September 2009:

„Ist München als Atommüllendlager geeignet?“

Atommülltransport, Sirenen, Strahlenschutzanzüge und Geigerzähler in Münchner Fußgängerzone / Diskussion mit Kandidaten zur Bundestagswahl: Wie sieht der Energiemix der Zukunft aus?

München, 11.09.09. Mit einer täuschend echten Castor-Attrappe samt 40-Tonnen-Lastwagen, Sirenen, Schutzanzügen und Geigerzählern will das Kampagnennetzwerk Compact am Nachmittag des 16. September in der Münchener Innenstadt nach passenden Endlagerstätten für radioaktiven Müll suchen. Den Höhepunkt der provokanten Aktion bildet eine Probebohrung auf dem Odeonsplatz. Die Aktion findet im Rahmen einer bundesweiten Aktionstour in 12 Städte statt, mit der Compact und ein breites Bündnis von Umweltverbänden kurz vor der Bundestagswahl von den Parteien verlangen, am Atomausstieg festzuhalten. Die Aktion beginnt um 14.00 Uhr am Sendlinger Tor.

"Mit der Aktion legen wir die wir die größte Schwachstelle der Atomlobby offen: die ungelöste Endlagerung des Jahrmillionen strahlenden Atommülls", erklärt Kerstin Schnatz von Compact. "Beim Gedanken, radioaktiv strahlenden Abfall vor der eigenen Haustür zu lagern, packt selbst eingefleischte Befürworter der Risikotechnologie blankes Entsetzen."

„Wind und Sonne oder Atom und Kohle? Wie sieht der Energiemix der Zukunft aus?“ - diesen Fragen stellen sich im Anschluss an die Aktion die örtliche Kandidaten für den neuen Bundestag bei einer Podiumsdiskussion ihren Wählern. Mit dabei sind: [Jerzy Montag](#) (Bündnis 90/ Die Grünen), [Dr. Rainer Stinner](#) (FDP), [Nicole Gohlke](#) (Die Linke), [Dr. Axel Berg](#) (SPD) und [Mechthilde Wittmann](#) (CSU). Beginn der Diskussion ist um 17.00 Uhr auf dem Odeonsplatz.

Der Aktionstag wird zusammen mit lokalen Umweltgruppen organisiert: Attac München, Projekt 21 plus, Umweltinstitut München, Nuclear Free Future Award, Bund Naturschutz in Bayern, Bürger gegen Atomreaktor Garching, Mütter gegen Atomkraft, Women in Europe for a Common Future und IPPNW. Weitere Informationen gibt es hier: www.endlagersuche.de

Pressekontakt:

Rasmus Grobe, Compact e.V., Pressesprecher Atomtour,
atompresse@compact.de, Tel.: 04231-957-460

Hintergrundinformationen zur Tour finden Sie unter: <http://www.endlagersuche.de>

Hinweise zur Berichterstattung:

Für die Berichterstattung empfehlen wir insbesondere folgende Punkte:

Interviews und Beginn der Endlager-Suche: Foto- und Filmmöglichkeit, O-Töne und Interviews vor Aktionskulisse möglich:

14.30 Uhr Sendlinger Tor

Zug durch die Münchner Innenstadt und Endlagersuche an verschiedenen Orten:

Interaktives Aktionstheater mit Castor-Transport
bis 16.00 Uhr, Sendlinger Tor bis Odeonsplatz

Abschlusskundgebung: Probebohrung, Statements durch Lautsprecher, Abschlussbild

16.00 Uhr, Odeonsplatz

Öffentliche Podiumsdiskussion: Foto- und Filmmöglichkeit, O-Töne,

17.00 bis 18.00 Uhr, Odeonsplatz

Ihre AnsprechpartnerInnen vor Ort (für Interviews etc.):

Kerstin Schnatz, Campact-Atomexpertin: 04231-957.457 (auf Handy weitergeleitet; für Print)

Christoph Bautz, Campact-Geschäftsführer: 0163-595 75 93 (für TV und Radio)

Die nachstehende **Illustration** vermittelt Ihnen einen Eindruck der Aktion. Diese können Sie in Ihrer Berichterstattung gern verwenden. Wir senden Ihnen die Dateien auf Nachfrage - auch in anderen Formaten - gern zu.



Diese Pressemitteilung als pdf unter:

<http://www.campact.de/img/presse/münchen>

Über Campact:

Campact organisiert Kampagnen, mit denen Menschen sich via Internet in aktuelle politische Entscheidungen einmischen können. Verknüpft über den Campact-Newsletter ist in den letzten fünf Jahren ein Netzwerk von über 140.000 Menschen entstanden.

<http://www.campact.de>